

Quartalsbericht

Januar bis September 2012



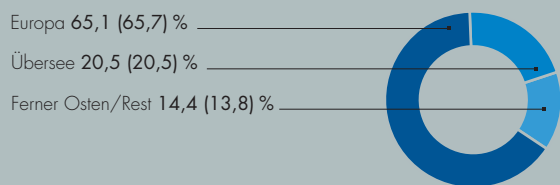
GRAMMER

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

in Mio. EUR

	Q3 2012	Q3 2011	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Konzernumsatz	285,3	272,9	858,7	810,4
Umsatz Automotive	180,8	167,1	524,7	508,1
Umsatz Seating Systems	108,6	112,0	347,6	322,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	17,9	17,0	56,2	56,0
EBITDA-Rendite (in %)	6,3	6,2	6,5	6,9
EBIT	10,5	10,2	34,3	36,0
EBIT-Rendite (in %)	3,7	3,7	4,0	4,4
Ergebnis vor Steuern	7,6	7,6	25,4	26,3
Ergebnis nach Steuern	5,3	6,1	17,8	15,8
Bilanz				
Bilanzsumme	656,5	611,0	656,5	611,0
Eigenkapital	223,9	202,5	223,9	202,5
Eigenkapitalquote (in %)	34	33	34	33
Nettofinanzverbindlichkeiten	97,6	115,1	97,6	115,1
Gearing (in %)	44	57	44	57
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	6,4	7,7	20,8	24,6
Abschreibungen	7,4	6,8	21,9	20,0
Mitarbeiter (30. September)			8.880	8.644
Aktienkennzahlen			30.09.2012	30.09.2011
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			15,39	12,59
Anzahl der Aktien			11.544.674	11.544.674
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			177,7	145,3

Umsatz nach Regionen, Januar bis September 2012
(Vorjahreswert in Klammern)



Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen
(in Mio. EUR)



Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit etwa 9.000 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 18 Ländern weltweit tätig.

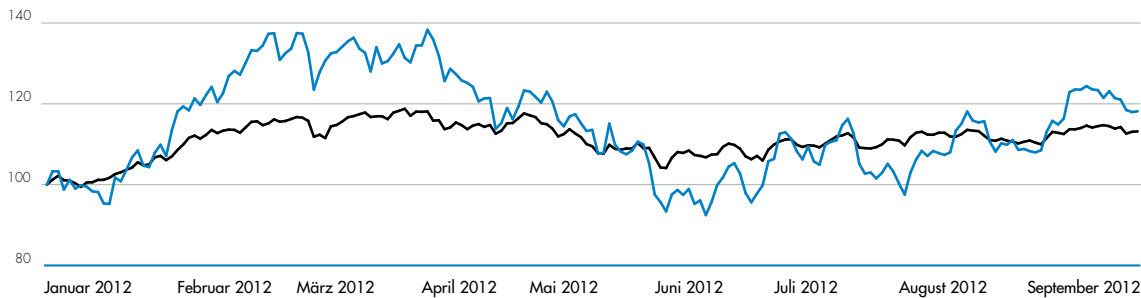
Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

Inhalt

1 Unternehmensprofil	12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2 GRAMMER Aktie	13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3 Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2012	14 Konzernbilanz
3 Umsatz- und Ertragslage	15 Konzern-Kapitalflussrechnung
4 Segment Automotive	16 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
6 Segment Seating Systems	18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
7 Finanzlage	25 Finanzkalender und Messetermine 2012
8 Mitarbeiter	
8 Ausblick auf das Gesamtjahr 2012	

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Januar bis September 2012 (in %)



Schlusskurs 31.12.2011 = 100%

— GRAMMER AG
— SDAX Performance Index

DAX und SDAX

Die internationalen Aktienmärkte zeigen sich weiterhin volatil. Zum einen wirkt sich die bestehende Unsicherheit über den weiteren Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise dämpfend aus. Gleichzeitig hoffen die Märkte aber auf positive Impulse seitens der Europäischen Zentralbank. Insgesamt zeigten die Aktienmärkte im dritten Quartal eine positive Entwicklung.

Der Leitindex DAX schloss am 28. September 2012 bei 7.216 Punkten und legte damit seit Jahresbeginn um 22% zu. Der SDAX, in dem auch die GRAMMER Aktie notiert ist, lag am letzten Handelstag des dritten Quartals bei 5.004 Punkten und somit 13% höher gegenüber dem Schlusskurs des vergangenen Jahres.

GRAMMER Aktie

Die GRAMMER Aktie verzeichnete zu Jahresbeginn zunächst hohe Kurszuwächse. Positive Unternehmensnachrichten und die Veröffentlichung eines Rekordergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr führten zu einem Jahreshoch von 18,01 EUR am 3. April 2012. Im weiteren Verlauf konnte sich die Aktie der allgemeinen Volatilität des Marktes allerdings nicht entziehen und notierte bis Mitte Juni teilweise unter dem Schlusskurs des Vorjahres. Im dritten Quartal konnten wiederum die Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse und positive Unternehmensnachrichten der GRAMMER Aktie positive Impulse geben. Am 28. September 2012 schloss die Aktie bei 15,39 EUR. Seit Jahresbeginn stieg die Aktie somit um über 18%.

Investor Relations

Im Mittelpunkt der Finanzkommunikation stand auch im abgelaufenen Quartal für Vorstand und Investor Relations die intensive und transparente Kommunikation mit unseren Aktionären und Analysten sowie Wirtschaftsjournalisten. In der Telefonkonferenz zum Halbjahresbericht, in Einzelgesprächen, auf Roadshows in Deutschland und dem europäischen Ausland informierten wir Investoren über das Geschäftsmodell und die zukünftige Strategie der GRAMMER AG.

Des Weiteren präsentierten wir die GRAMMER AG bei zwei internationalen Kapitalmarktkonferenzen in München Ende September: der Baader Investment Conference der Baader Bank und der German Investment Conference von UniCredit/Kepler Capital Markets.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Aktionärsstruktur

Im dritten Quartal 2012 erreichten uns keine WpHG-Mitteilungen über meldepflichtige Veränderungen der Aktionärsstruktur der GRAMMER AG.

Wesentliche Anteilseigner mit 3% oder mehr Stimmrechtsanteilen waren zum Ende des dritten Quartals: Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland ist mit einem Stimmrechtsanteil von 9,26% (1.069.311 Stimmrechte) der größte Aktionär der GRAMMER AG. Zweitgrößte Aktionärin ist die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, mit 5,18% der Stimmrechte (597.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York/USA, beträgt 5,17% (597.053 Stimmrechte).

Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup/Dänemark hält 3,01% der Stimmrechte (347.276 Stimmrechte).

Ebenfalls 3,01% der Stimmrechte (347.021 Stimmrechte) hält Dimensional Fund Advisors LP in Austin/USA.

Die aktuelle Aktionärsstruktur ist auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2012

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter positiv

Die GRAMMER Gruppe verzeichnete in den abgelaufenen neun Monaten des Jahres 2012 einen weiteren Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser resultierte überwiegend aus dem Segment Seating Systems und wurde gleichermaßen von der positiven Konjunktur und den zu Beginn 2012 neu angelaufenen Produkten getragen. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um rund 6,0% auf 858,7 Mio. EUR (01 – 09 11: 810,4). Das Konzern-EBIT lag aufgrund der Neuanläufe, der Marktschwäche in Brasilien sowie des Aufbaus neuer Standorte bei 34,3 Mio. EUR (01 – 09 11: 36,0).

Im dritten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit 4,5% besser als im Vorjahr und lag bei 285,3 Mio. EUR (Q3 11: 272,9). Die operative Ergebnissituation lag aufgrund der Anläufe und dem Marktumfeld in Südamerika mit 10,5 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahreswert von 10,2 Mio. EUR.

Umsatz- und Ertragslage

Weltweite Konjunktur von großen Unsicherheiten geprägt

Nachdem die Weltwirtschaft sich im ersten Quartal des Jahres noch positiv entwickeln konnte, kam es im zweiten Quartal zu einer weltweiten Abschwächung der Konjunktur. Dieser Trend setzte sich auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte fort. Die weltweite konjunkturelle Entwicklung wurde zunehmend von den Unsicherheiten aufgrund der Staatsschuldenkrise geprägt. Strukturelle Fehlentwicklungen der Vergangenheit wirken sich weiterhin negativ auf die Konjunktur aus. Die Ankündigung der Notenbanken von Wertpapierkäufen verbesserte hingegen die Stimmung auf den Finanzmärkten.

Die Wirtschaft der USA konnte im ersten Halbjahr leicht wachsen. In den letzten Wochen war aber eine abwartende Haltung im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im November zu beobachten. Unternehmen fuhren ihre Investitionen zurück und sind zurückhaltend bei Neueinstellungen. Die Arbeitslosenquote verharrt auf einem Niveau von etwa 8%.

Die Schwäche der westlichen Industrieländer beeinflusst zunehmend die Konjunktur der Schwellenländer. In China ist ein rückläufiges Wachstum der Auslandsnachfrage zu beobachten. Die chinesischen Exporte legten im August nur noch um 2,7% zu und sind damit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten die Importe sogar einen Rückgang um 2,6%. Im ersten Halbjahr ist die chinesische Wirtschaftsleistung um 7,8% gewachsen und erfüllte damit die Wachstumsziele der Regierung, welche für das Gesamtjahr ein Wachstum von 7,5% vorsehen.

Die konjunkturelle Belebung in der japanischen Wirtschaft in den ersten beiden Quartalen setzte sich im dritten Quartal nicht fort. Der Export ist, aufgrund schwacher Nachfrage aus Europa und China, im September um 10,3% eingebrochen. Gleichzeitig lässt die inländische Nachfrage nach. Staatliche Anreizprogramme wie Prämien für den Kauf energiesparender Neuwagen oder ein Wiederaufbauprogramm nach der Naturkatastrophe laufen aus und können die inländische Nachfrage somit nicht weiter stimulieren.

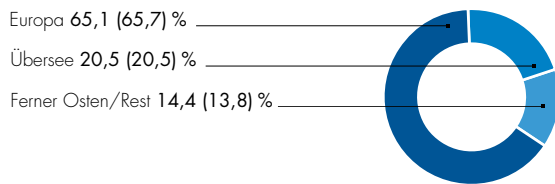
Im Euro-Raum setzte sich die Rezession weiter fort. Im zweiten Quartal verringerte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion um 0,7% gegenüber dem Vorjahr und die Staatsschuldenkrise spitzte sich im Jahresverlauf weiter zu. Die Zukunft der europäischen Währungsunion ist weiter ungewiss und die Lage des europäischen Bankensektors fragil.

In Deutschland hingegen zeigte sich im ersten Halbjahr eine positive konjunkturelle Entwicklung. Diese wirkte sich auch auf das dritte Quartal aus, verlor aber deutlich an Dynamik. Die Stimmung in der Wirtschaft ist zunehmend eingetrübt. Zwar bewegen sich die Auftragseingänge insgesamt weiter auf einem hohen Niveau, die Unsicherheit im Rahmen der Staatsschuldenkrise führt jedoch zu einer Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen. Dagegen ziehen die privaten Konsumausgaben aufgrund gesteigerter Kaufkraft weiter an. Unterstützend wirkt hier auch die robuste Lage am Arbeitsmarkt. Exportausfälle im Euro-Raum können in anderen Märkten, insbesondere in China, kompensiert werden. Die preisliche Abwertung des Euro verbessert die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure.

Konzernumsatz weiterhin deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. September 2012 mit 858,7 Mio. EUR (01 – 09 11: 810,4) um 48,3 Mio. EUR oder gut 6% über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des ersten Halbjahres weiter fort, jedoch steigerten sich die Umsätze im dritten Quartal aufgrund der anhaltenden Schwäche des brasilianischen Nutzfahrzeugmarktes nur im Segment Automotive. Im Berichtszeitraum stiegen in allen Regionen die Umsätze an. In Europa war in den ersten neun Monaten ein Wachstum von 4,9% auf 559,1 Mio. EUR (01 – 09 11: 532,8) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnten wir aufgrund der sich stärker entwickelnden US-Konjunktur einen erfreulichen Zuwachs von 6,2% auf 176,1 Mio. EUR (01 – 09 11: 165,9) verzeichnen und so den Markteinbruch in Brasilien mehr als kompensieren. Positiv entwickelte sich auch die Region Ferner Osten/Rest mit 123,5 Mio. EUR (01 – 09 11: 111,7) oder einem Plus von 10,6%.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01-09 2012	01-09 2011
Europa	559,1	532,8
Übersee	176,1	165,9
Ferner Osten/Rest	123,5	111,7
Summe	858,7	810,4

Im Segment Automotive konnte der GRAMMER Konzern das hohe Niveau der Vorquartale weiter fortsetzen. Die starken Umsätze in den Regionen, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten des Jahres 2011, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und dem starken Exportwachstum der deutschen Automobilhersteller. Im dritten Quartal wurden allerdings vor allem in Europa zurückgehende Zulassungs- und Exportzahlen gemeldet. Auch in China sind die Zuwachsraten bei den Automobilzulassungen deutlich geringer geworden.

Im Segment Seating Systems zeigte sich weiterhin eine stabile Nachfrage in Europa, während die Wachstumsmärkte China und vor allem Brasilien weiterhin hinter den starken Vorjahren lagen. In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres weist vor allem der Offroad-Markt noch stabile Umsatzzuwächse auf und die Schwäche im europäischen Lkw-Markt konnte gegen den Trend aufgrund der neu anlaufenden Produktplattformen kompensiert werden. Die verstärkten Impulse aus dem Export in die USA führten zudem noch zu einem leicht überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der Nachfrage bei.

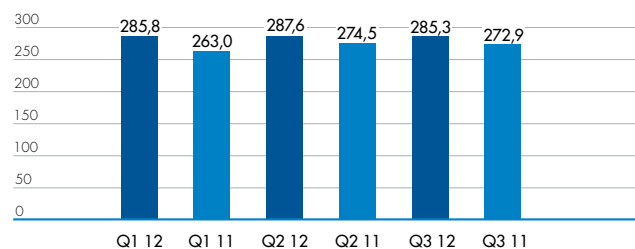
In Übersee entwickelten sich Nord- und Südamerika sehr unterschiedlich. In den US-Märkten setzte sich die positive Entwicklung aufgrund der guten Absatzsituation in beiden Segmenten mit leichten Zuwächsen im Umsatz fort. In Brasilien hingegen haben sich die Märkte seit Januar aufgrund der landesspezifischen Situation im Lkw-Markt weiter rückläufig entwickelt, was mit der Einführung von neuen Abgasnormen und der Kreditmarktsituation zusammenhängt. Die Instabilitäten auf den Rohstoffmärkten und die daraus resultierenden Schwächen im BIP-Zuwachs machen dem Land weiterhin zu schaffen, was die brasilianische Regierung nun allerdings mit Wachstumsprogrammen zu bekämpfen versucht. Die künftige Marktentwicklung in Brasilien muss aber weiter sehr genau beobachtet werden.

In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten 2012 in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

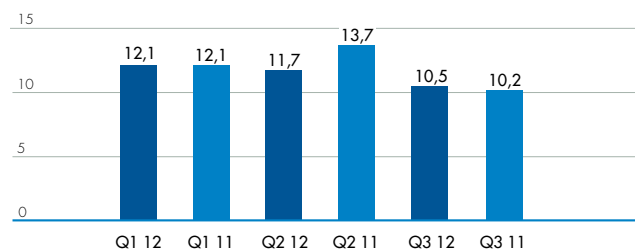
Konzernergebnis von Marktentwicklung und Anläufen beeinflusst

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag in den abgelaufenen drei Quartalen 2012 bei 34,3 Mio. EUR (01 – 09 11: 36,0) und somit leicht unter dem Vorjahr. Das operative Ergebnis wurde in den ersten neun Monaten vom Anlauf der Lkw-Produktion, der Marktschwäche in Brasilien, den Kosten aus den Werksaufbauten für die Konsolenproduktion in Rastatt und Bremen sowie einer starken Volatilität der Rohstoffmärkte beeinflusst. Die Rohstoffpreise sind aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage im Jahresverlauf teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergaben sich zunehmend Preisrisiken. Die aktuellen Entwicklungen beim US-Dollar sowie das Erstarren der Währungen der Emerging Markets haben zusätzlich belastet. Deren hohe Volatilitäten müssen aufgrund unserer internationalen Aufstellung sowohl in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis genau beobachtet werden.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Weltweite Automobilmärkte mit großen regionalen Unterschieden

Die weltweite Automobilkonjunktur zeigte auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte kein einheitliches Bild.

Sehr positiv entwickelte sich der US-Markt. Im August wurden 1.280.360 Light Vehicles neu zugelassen. Dies ist ein Zuwachs von 20% gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011. Auch im September konnten die Zulassungszahlen gesteigert werden. Mit 1.183.799 Light Vehicles wurden 13% mehr Fahrzeuge als im Vorjahr neu zugelassen. Seit Jahresbeginn wurden 10.863.076 Light Vehicles abgesetzt (+15%).

Der brasilianische Markt zeigte sich zu Jahresbeginn schwach. Nachdem staatliche Anreizprogramme umgesetzt wurden, scheint hier inzwischen eine Trendwende im Pkw-Markt erreicht zu sein. Von Januar bis September wurden 2.666.146 Light Vehicles neu zugelassen, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5%. Die Produktion von Pkw ist im gleichen Zeitraum allerdings 3% niedriger als im Vorjahr.

Nach einem Absatzrückgang im ersten Quartal konnte der chinesische Markt im zweiten Quartal wieder zulegen und zum Halbjahresende einen Zuwachs von 9% vorweisen. Dieser Trend setzte sich abgeschwächt im dritten Quartal fort. Im September wurden gut 1,1 Mio. Pkw abgesetzt. Von Januar bis September wurden 9.614.200 Personenkraftwagen neu zugelassen. Dies stellt ein Plus von 8% gegenüber dem Vorjahr dar.

In Indien wurden in den ersten neun Monaten rund 2,1 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. Dies entspricht einer Steigerung von 10%.

Die Erholung des japanischen Automobilmarktes setzte sich nach dem Einbruch infolge der Naturkatastrophe weiter fort. Von Januar bis September konnte der Absatz von Pkw um 41% gesteigert werden. Es wurden insgesamt 3.664.500 Fahrzeuge abgesetzt.

Der russische Automobilmarkt entwickelt sich weiter positiv. In den ersten neun Monaten wurden 2,2 Mio. Fahrzeuge und damit knapp 20% mehr als im Vorjahreszeitraum abgesetzt.

In Europa setzte sich die Absatzschwäche im dritten Quartal fort. In Westeuropa wurden im bisherigen Jahresverlauf etwa 9,1 Mio. Pkw abgesetzt (-8%). In den bedeutendsten Märkten ist die Entwicklung weiterhin uneinheitlich. Im UK-Markt konnte der Absatz in den ersten neun Monaten um 4% gesteigert werden. Dagegen sind die anderen wichtigen Märkte rückläufig: In Frankreich wurden 14%, in Spanien 11% und in Italien 20% weniger Fahrzeuge abgesetzt.

Im September waren die Neuzulassungen in Deutschland erneut rückläufig. Mit 250.082 Personenkraftwagen wurden 11% weniger als im Vorjahr abgesetzt. Insgesamt wurden im dritten Quartal 7% weniger Fahrzeuge abgesetzt, nachdem die deutsche Automobilindustrie im ersten und zweiten Quartal noch das Vorjahresniveau halten konnte. In den ersten neun Monaten des Jahres wurden 2.358.798 Fahrzeuge neu zugelassen. Dies stellt einen Rückgang von 2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum dar.

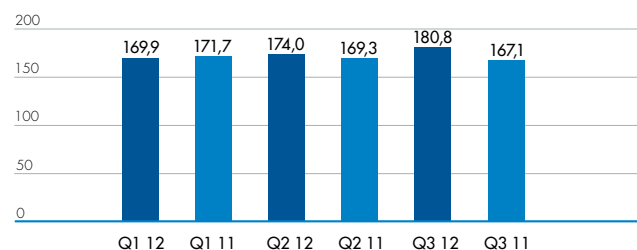
Automotive-Geschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war in den abgelaufenen neun Monaten trotz der beginnenden Rückgänge der Zulassungszahlen von Umsatzzuwächsen aufgrund der Produkte aus Neuanläufen 2011 und Anfang 2012 geprägt. Zum 30. September 2012 erhöhte sich der Umsatz leicht um 3,3% beziehungsweise 16,6 Mio. EUR auf 524,7 Mio. EUR (01 – 09 11: 508,1). Durch die Positionierung im Premiumsegment und die neu anlaufenden Produkte in Europa konnte die allgemein rückläufige Marktentwicklung

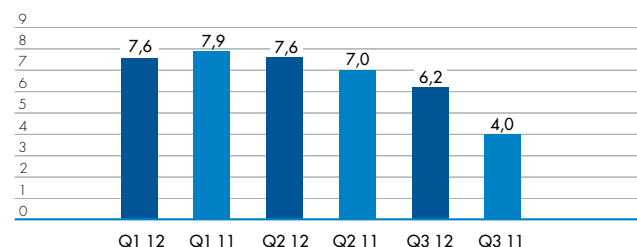
kompensiert werden. Auch in China stieg der Umsatz durch die weiter bestehende Nachfrage nach Fahrzeugen der Premium- und oberen Mittelklasse leicht an. In der NAFTA-Region konnte infolge der robusten US-Konjunktur das hohe Niveau gehalten werden und in Brasilien zeigte zumindest der Automobilmarkt aufgrund der staatlichen Anreizprogramme im dritten Quartal leichte Erholungstendenzen. So konnte auch bezogen auf das dritte Quartal der Umsatz auf hohem Niveau trotz des starken Vorjahresquartals um 13,7 Mio. EUR auf 180,8 Mio. EUR (Q3 11: 167,1) gesteigert werden.

Das operative Ergebnis im Segment Automotive lag aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den Werksaufbauten in den ersten neun Monaten bei 21,4 Mio. EUR (01 – 09 11: 18,9). Bezogen auf das dritte Quartal stieg das Ergebnis auf 6,2 Mio. EUR (Q3 11: 4,0). Für die ersten neun Monate wurde eine EBIT-Rendite von 4,1% (01 – 09 11: 3,7) erreicht. Der Anstieg der Rohstoffpreise und die Währungsschwankungen besonders im US-Dollar, mexikanischen Peso, polnischen Zloty und in der tschechischen Krone beeinflussten die Ergebnisse weiter. Diesen Turbulenzen konnte sich der GRAMMER Konzern aufgrund der Kurzfristigkeit und hohen Volatilität nicht entziehen. Der zufriedenstellende Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten zeigt, dass die Produktausrichtung mit einem verstärkten Mix in den Kernprodukten richtig ist. Allerdings stellen die rückläufigen Pkw-Zulassungszahlen sowie die kurzfristigen hohen Volatilitäten in den Währungskursen und Rohstoffpreisen den Konzern zunehmend vor größere Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Märkte für Nutzfahrzeuge weiter im Abwärtstrend

Die Märkte für Nutzfahrzeuge entwickelten sich auch im dritten Quartal regional sehr unterschiedlich. Insgesamt ist der Nutzfahrzeugmarkt weltweit rückläufig. Insbesondere in Europa und Brasilien bleibt die Lage sehr angespannt.

Weiterhin solide entwickelt sich der nordamerikanische Markt. In den USA wurden von Januar bis September 258.754 Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Dies entspricht einem Plus von 19%. Der Anteil der Heavy Trucks summierte sich auf 146.655 Einheiten (+26% gegenüber dem Vorjahr).

Die Nachfrageschwäche in Brasilien hält an. Mit der Einführung einer neuen Abgasnorm und dem Wegfall von Steuervergünstigungen zu Jahresbeginn sanken die Zulassungszahlen von Lkw im ersten Halbjahr um 14%. Im September wurden 42% weniger Nutzfahrzeuge abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. In den ersten neun Monaten des Jahres wurden 123.154 Lkw neu zugelassen (-21%). Die Lkw-Produktion ist in Brasilien gegenüber dem Vorjahr sogar um etwa 38% eingebrochen und eine Trendwende ist trotz Unterstützungsmaßnahmen der Regierung nicht in Sicht.

In China ist der Markt für Nutzfahrzeuge weiterhin rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr wurden von Januar bis September 6% weniger Lkw neu zugelassen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 4.478.025 Lkw neu zugelassen, davon 693.084 Lkw über 6 t. Im Bereich der Lkw über 6 t stellt dies einen Rückgang von sogar 25% dar.

Positiv entwickelt sich der indische Markt mit einem Zuwachs von 6% im Zeitraum Januar bis September (612.325 Einheiten).

Im russischen Markt wurden im bisherigen Jahresverlauf 168.599 Einheiten (+12%) abgesetzt.

In Westeuropa wurden im bisherigen Jahresverlauf 11% weniger Nutzfahrzeuge verkauft als im Vorjahr (1.240.941 Einheiten). Die größten Einbrüche sind dabei in Portugal (-54%) und Griechenland (-49%) zu verzeichnen.

Der deutsche Markt für Nutzfahrzeuge ist in den ersten neun Monaten um 4% zurückgegangen. Verkäufe von Nutzfahrzeugen bis 6 t lagen 3% unter Vorjahresniveau. Bei schweren Lkw kam es zu einem Absatzzugang von 8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Landtechnikindustrie

Im ersten Quartal erzielte die deutsche Landtechnikindustrie einen Rekordumsatz und setzte diese Entwicklung im zweiten Quartal fort. Im ersten Halbjahr war ein Umsatzanstieg um 14% auf 4,4 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Auftragseingänge lagen im ersten Halbjahr um 7% über dem Vorjahr und lassen auch für den weiteren Jahresverlauf keinen Rückgang erwarten.

Material-Handling

Nach Angaben des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) konnten die Flurförderzeughändler im ersten Halbjahr eine zufriedenstellende Umsatzentwicklung verzeichnen. Im dritten Quartal schwächte sich diese positive Entwicklung allerdings etwas ab.

Baumaschinenindustrie

Die Branchenstimmung in der Baumaschinenindustrie trübt sich langsam ein. Im Inland sind weiterhin hohe Auftragseingänge zu beobachten. In ausländischen Märkten sind die Auftragseingänge dagegen rückläufig.

Bahnindustrie

Im ersten Halbjahr 2012 erzielten die Hersteller von Bahntechnik einen Umsatz in Höhe von 5,3 Mrd. EUR. Dies stellt ein Plus von etwa 13% gegenüber dem Vorjahreszeitraum dar.

Geschäftsentwicklung von hoher Auftragslage und Anläufen geprägt

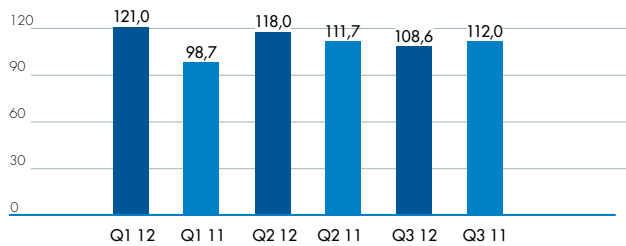
Die Umsatzentwicklung des Segments Seating Systems war wie im Jahr 2011 in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich vor allem in Europa trotz der Schwäche von Kundenabrufen in Brasilien überproportional und wir konnten weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche in Brasilien konnte der Aufwärtstrend der Vorquartale allerdings im dritten Quartal 2012 nicht fortgesetzt werden. Der Offroad-Bereich verzeichnete zwar eine weiterhin hohe Nachfrage und höhere Umsätze in Europa, Übersee und Asien und auch die Produktneuanläufe im Lkw-Markt in Europa wirkten sich stabilisierend auf die Umsatzentwicklung aus. Allerdings wirkten sich die gravierende Absatzschwäche in Brasilien und die Abwertung des brasilianischen Real sowohl in den ersten Monaten als auch im dritten Quartal deutlich negativ aus. So wurden die Vorjahresquartalswerte im Umsatz leicht unterschritten.

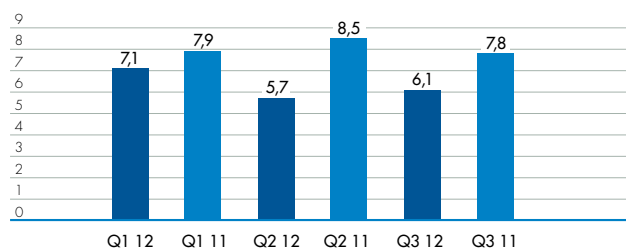
Im Geschäftsfeld Bahn konnten im Jahr 2012 mehrere nationale und internationale Großaufträge gewonnen werden, was die Auftragslage in den Folgejahren positiv beeinflusst. Der Umsatz im Zeitraum Januar bis September 2012 hat sich nach einem verhaltenen ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Der Umsatz im Segment Seating Systems stieg in den ersten neun Monaten um 7,8% auf 347,6 Mio. EUR (01 - 09 11: 322,4) an. Das dritte Quartal konnte nur noch mit 108,6 Mio. EUR (Q3 11: 112,0) beitragen. Die Anläufe im neuen Lkw-Werk und die dafür nötigen Kapazitäten und Anpassungen in Montageendwerken sowie die hohen Absatzzugänge in Brasilien belasteten die Ertragslage. Diese konnte vom Geschäftsfeld Offroad nicht vollständig kompensiert werden, sodass in den ersten neun Monaten 2012 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 18,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 24,2 Mio. EUR zurückging. Die Investitionen für die Lkw-Produktion mussten für die Anläufe der neuen Sitzgeneration geleistet werden und verliefen bisher wie geplant.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2011

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. September 2012 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 656,5 Mio. EUR (Vj. 625,2). Dies entspricht einem Anstieg von 31,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2011, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte aufgrund der Geschäftsentwicklung entstanden ist. Der Anstieg des Umsatzes im Segment Seating Systems und die Lagerfüllung für die Lkw-Produktion bewirkten eine Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, die im GRAMMER Konzern um 34,9 Mio. EUR auf 399,5 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 162,4 Mio. EUR (Vj. 137,8) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls auf 60,5 Mio. EUR (Vj. 57,9). Die Vorräte lagen mit 118,1 Mio. EUR, wie erläutert, aufgrund der Anlaufsituation über dem Vorjahresniveau (Vj. 104,0). Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen lagen zum Stichtag mit 39,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (Vj. 46,7). Die langfristigen Vermögenswerte sanken mit 257,0 Mio. EUR leicht unter das Vorjahresniveau (Vj. 260,6).

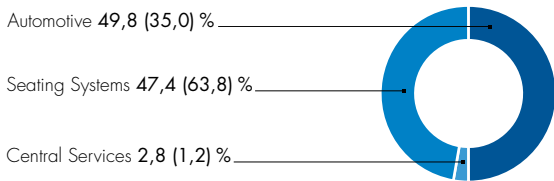
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 223,9 Mio. EUR (Vj. 211,2) durch die positive Geschäftsentwicklung über dem Jahresendwert 2011. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 34% (Vj. 34) auf dem Niveau zum 31. Dezember 2011.

Die langfristigen Schulden verringerten sich auf 169,2 Mio. EUR (Vj. 226,7), was im Wesentlichen auf eine plangemäße Umgliederung eines im Jahr 2013 auslaufenden Schuldscheindarlehens in die kurzfristigen Schulden zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Schulden stiegen somit um 76,1 Mio. EUR an. In unserer Finanzierungsstrategie sind diese Fälligkeiten berücksichtigt und weitere Schritte zu Prolongationen der Konzernfinanzierung sind eingeleitet. Darüber hinaus wurde der Rahmenkreditvertrag von 78,5 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR aufgestockt und bis Mitte 2015 verlängert. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen um 58,9 Mio. EUR auf 68,0 Mio. EUR (Vj. 9,1) an. Das Gearing liegt bei nur 44%, was die Finanzstärke der GRAMMER Gruppe unterstreicht. Durch die Geschäftsentwicklung entstand eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,1 Mio. EUR sowie 10,8 Mio. EUR in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Somit wurde die Bilanzverlängerung überwiegend auch in den operativen Verbindlichkeiten und nicht durch die Finanzierung ausgeglichen.

Fokus der Investitionstätigkeit auf neue Produkte

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 6,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Q3 11: 7,7). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im dritten Quartal im Segment Seating Systems 2,2 Mio. EUR (Q3 11: 5,0) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 4,1 Mio. EUR (Q3 11: 2,5), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der im Jahr 2011 erhaltenen Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten für Mittelkonsolen nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

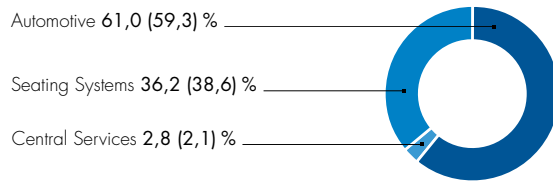
Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Automotive	10,4	8,6
Seating Systems	9,9	15,7
Central Services	0,6	0,3
Summe	20,9	24,6

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. September 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. September

	2012	2011
Automotive	5.419	5.128
Seating Systems	3.210	3.334
Central Services	251	182
Gesamt	8.880	8.644

Mitarbeiter

Zum 30. September 2012 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 8.880 Mitarbeiter (30.09.11: 8.644) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.419 (30.09.11: 5.128) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. September 2012 insgesamt 3.210 Mitarbeiter (30.09.11: 3.334). Im Unternehmensbereich Central Services waren 251 Mitarbeiter tätig (30.09.11: 182).

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Anstieg der Nachfrage und den neu anlaufenden Projekten weiter Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und das gestiegene Auftragsvolumen Mitarbeiter eingestellt. In Deutschland kam der Aufbau im Wesentlichen aus den neuen Fertigungsstätten für unsere Mittelkonsolen. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die insgesamt gute Auftragslage sowie die anlaufende Lkw-Produktion geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machten.

Mit der Durchführung weiterer Maßnahmen zur Optimierung an den Standorten, speziell im Werk Haselmühl sowie der erfolgten Produktionsschließung am Standort Wackersdorf, und weiteren Effizienzpaketen werden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen weiter optimiert, damit die operativen Ergebnisse weiter verbessert werden und ein unterproportionaler Aufbau des Personals erreicht wird.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Ausblick Weltwirtschaft

Der Ausblick der Weltwirtschaft trübte sich im dritten Quartal weiter ein. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im Oktober in seinem „World Economic Outlook“ erneut gesenkt. Für das laufende Jahr geht der IWF nun von einem Wirtschaftswachstum von 3,3% aus. Im Juli war der IWF noch von einem Wachstum in Höhe von 3,5% ausgegangen. Der IWF begründet seine Prognose mit einer insbesondere im ersten Halbjahr schwachen Industrieproduktion und schwachem Handel in den Industrieländern. Für die zweite Jahreshälfte 2013 rechnet der IWF wiederum mit einem Anstieg der Weltkonjunktur und erwartet so eine Wachstumsrate von insgesamt 3,6% für die Weltwirtschaft im nächsten Jahr.

In den USA erwartet der IWF ein Wachstum von 2,2% in diesem und 2,1% im nächsten Jahr. Konjunkturelle Unsicherheiten birgt die Finanzpolitik, welche zwischen den politischen Lagern umstritten ist. Dagegen wirkt sich die solide Kaufkraft der privaten Haushalte weiterhin positiv auf die Konjunktur aus.

Die Schwäche der Industrieländer macht sich auch bei der Konjunktur der Schwellenländer bemerkbar. So geht beispielsweise das chinesische Wachstum aufgrund einer schwächeren Auslandsnachfrage zurück. Der IWF geht daher für die chinesische Wirtschaft von einem Wachstum in Höhe von 7,8% und somit von 0,2 Prozentpunkten weniger als noch bei der letzten Prognose aus. Im nächsten Jahr soll das Wirtschaftswachstum 8,2% betragen.

Auch für weitere Schwellenländer geht der IWF nun von einem geringeren Wirtschaftswachstum aus. In Indien wird mit einem Wachstum von 4,9% im laufenden Jahr und 6,0% im nächsten Jahr gerechnet.

Für Brasilien wird ein Wirtschaftswachstum von nur noch 1,5% im laufenden Jahr erwartet, nachdem im Juli noch von einem Wachstum von 2,5% ausgegangen worden war. Im nächsten Jahr soll die brasilianische Wirtschaft dann wieder an Fahrt gewinnen und nach Prognose des IWF um 4% wachsen.

Für den Euro-Raum rechnet der IWF insgesamt mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um 0,4% in diesem Jahr und somit 0,1 Prozentpunkten weniger als noch bei der letzten Prognose im Juli. Für das nächste Jahr wird ein leichtes Plus von 0,2% prognostiziert.

Mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 0,9% für das Jahr 2012 setzt sich Deutschland dem negativen Trend im Euro-Raum entgegen. Der IWF geht für Deutschland auch im nächsten Jahr von einem positiven Wirtschaftswachstum von 0,9% aus.

Dagegen ist in anderen Ländern des Euro-Raums mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen. In Spanien soll die Wirtschaft in diesem Jahr um 1,5% und in Italien sogar um 2,3% schrumpfen.

Ausblick Automobilindustrie 2012

Weltweite Automobilindustrie insgesamt robust. Westeuropa mit starkem Rückgang

Der VDA (Verband der Automobilindustrie) geht weiterhin von einem Wachstum des Automobilmarktes im Jahr 2012 aus. Er hat seine Prognose jedoch nach unten angepasst. Weltweit sollen laut dem VDA rund 4% mehr Pkw gegenüber dem Vorjahr zugelassen werden, wobei der Pkw-Markt in Westeuropa mit rund -9% stark rückläufig sein wird.

In den USA erwartet der VDA, dass sich der positive Trend der letzten Monate weiter fortsetzt und der Markt für Light Vehicles das Jahr 2012 mit einem deutlichen Plus von 12% beenden wird.

Auch der chinesische Markt wird weiter zulegen. Der VDA geht unverändert von einem Wachstum des Marktes in Höhe von 8% für das Gesamtjahr 2012 aus.

Staatliche Anreizprogramme beflügeln den japanischen Markt. Der Nachfrageanstieg führt nach Prognose des VDA zu einem Anstieg des Marktes um 28%.

Auch der indische Markt wird weiter wachsen. Für das Jahr 2012 rechnet der VDA mit einem Zuwachs von 8%.

Die Prognosen für die europäischen Märkte weisen weiterhin negative Vorzeichen auf. Einen Rückgang von Neuzulassungen im zweistelligen Bereich erwartet der VDA für Frankreich (-13%), Italien (-21%), Griechenland (-35%) und Portugal (-38%). Auch für Spanien wird ein deutlicher Rückgang des Marktes (-16%) erwartet, während im Vereinigten Königreich ein leichtes Plus von 2% prognostiziert wird. Lediglich neue EU-Länder wie Polen (+5%) und Tschechien (+3%) können nach Erwartungen des VDA im Gesamtjahr deutlicher zulegen.

Insgesamt sollen in Westeuropa in diesem Jahr etwas mehr als 11,7 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen werden. Das entspricht einem Minus von 9% gegenüber dem Vorjahr.

Der VDA hält an seiner Prognose für Deutschland fest. Es wird ein leichter Rückgang der Neuzulassungszahlen für das Gesamtjahr erwartet. Nach Prognose des VDA werden im Jahr 2012 in Deutschland etwa 3,1 Mio. Pkw neu zugelassen und damit rund 2% weniger als im Jahr 2011.

Ausblick Nutzfahrzeugindustrie 2012

Nutzfahrzeugindustrie insgesamt weiter im Abwärtstrend

Die weltweiten Zulassungszahlen für schwere Nutzfahrzeuge werden laut Prognose des VDA im Jahr 2012 mit einem Minus von 5% deutlich niedriger als noch im Vorjahr ausfallen. Mit Ausnahme von Nordamerika und Russland werden alle Regionen teilweise zweistellige Rückgänge im Jahr 2012 verzeichnen.

Der US-Markt wird in diesem Jahr stark wachsen. Der VDA geht von etwa 363.000 neu zugelassenen Fahrzeugen (+19%) aus.

Dagegen wird der brasilianische Markt deutlich zurückgehen. Der VDA rechnet weiterhin mit einem Rückgang von 7%. Damit würden in Brasilien in diesem Jahr etwa 193.000 Einheiten abgesetzt werden.

Unverändert sind auch die Aussichten für China und Indien. Während der chinesische Markt nach Auffassung des VDA um 5% schrumpfen wird, wird der indische Markt um 5% wachsen.

Die nachlassende Lkw-Nachfrage in Westeuropa führte zu einer Korrektur der Prognose für das Gesamtjahr. Der VDA erwartet, dass in diesem Jahr knapp 1,7 Mio. Lkw (-10%) neu zugelassen werden. Dabei lässt die Nachfrage insbesondere bei schweren Lkw über 6t nach. Hier wird ein Rückgang von 11% erwartet auf etwa 243.000 Einheiten.

Dramatische Einbrüche werden im griechischen (-45%) und portugiesischen (-50%) Markt erwartet.

Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt wird sich auch im letzten Quartal rückläufig entwickeln. Für das Gesamtjahr erwartet der VDA einen Rückgang um 7%. Es wird von Neuzulassungen in Höhe von 313.000 Lkw ausgegangen.

Landtechnikindustrie

In der Landtechnikindustrie wird weiterhin mit einem Rekordergebnis in diesem Jahr gerechnet. Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) erwartet einen Anstieg der weltweiten Produktion um 7% auf 86 Mrd. EUR. In Deutschland soll der Umsatz der Landtechnikindustrie um 5% auf 7,3 Mrd. EUR wachsen.

Material-Handling

Die Branchenstimmung trübt sich zunehmend ein. Der bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) geht aber weiterhin von einem Wachstum von etwa 1 % für das laufende Jahr aus.

Baumaschinenindustrie

Der VDMA geht für das Jahr 2012 davon aus, dass seine vorherige Umsatzprognose von 5 % vermutlich nicht ganz erreicht werden wird. Für das kommende Jahr werden ein- bis zweistellige Umsatzrückgänge erwartet.

Bahnindustrie

Nach der positiven Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr ist die Branchenstimmung weiterhin positiv.

Segment Automotive – Ausblick 2012

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2012 aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung und den aktuellen Prognosen eine positive Umsatzentwicklung knapp über dem Vorjahr. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln noch stabile Absätze insbesondere bei den deutschen OEMs und im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Erholungstendenzen für deutsche Oberklassefahrzeuge der Märkte in China sowie der positiven Konjunktur in den USA die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur Umsatzstabilisierung beitragen. Weitere Risiken aus der Euro-Krise und möglicherweise damit verbundene stärkere Absatzrückgänge für die OEMs könnten aber das Umsatzwachstum auch leicht dämpfen. Speziell in den Monaten August und September gingen die Zulassungen vor allem in den Südländern deutlich zurück. Zwar zeigen diese Problemfelder noch keine durchschlagende Wirkung und konnten durch die Neuanläufe kompensiert werden. Die weitere Entwicklung der Mengenabrufe und deren Konstanz bis zum Jahresende können von uns derzeit mangels konkreter Angaben der OEMs noch nicht vollständig quantifiziert werden. Allerdings werden auch im Premiumsegment Anzeichen für einen Absatzrückgang im vierten Quartal deutlicher und die Rabattaktionen nehmen zu.

Das operative Ergebnis des Jahres 2012 im Segment Automotive wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst sein. Die noch umzusetzenden Erweiterungen der Fertigungskapazitäten für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den erwarteten noch stabilen Umsätzen können die positiven operativen Ergebnisse gehalten werden, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus ausgeweiteten Kapazitätsabsenkungen und steigenden Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für das verbleibende Quartal ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems – Ausblick 2012

Für das Segment Seating Systems beruhigen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal bedingt etwas abgeschwächt und setzt sich nun auf hohem Niveau fort. Die weitere Entwicklung der Nachfrage zeigte sich mit dem typischen Saisonverlauf in den Sommermonaten und war bis jetzt zumindest in Europa und den USA stabil, während sich Südamerika weiterhin stark rückläufig entwickelt. Im Baumaschinenmarkt sind ebenfalls bereits erste Rückgänge eingetreten. Im Lkw-Geschäft zeigt sich weiter eine Abschwächung der Märkte in Europa und eine gute Nachfrage in den USA. In anderen Schwellenländern und vor allem in Brasilien hält die Marktschwäche an. Durch die Anläufe in Europa können wir die rückläufige Marktsituation im Lkw-Segment ausgleichen. Insgesamt wird der Umsatz im Gesamtjahr 2012 über dem Vorjahr liegen, wobei die Zuwachsraten nun niedriger ausfallen werden. Für die letzten drei Monate des Jahres erwarten wir im Segment Seating Systems aufgrund des starken Vorjahresquartals eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung.

Aufgrund des Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer noch konstanten Branchenkonjunktur erwarten wir, dass durch unsere gute Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen sowie trotz der Aufwendungen für Neuanläufe die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf dem aktuellen Niveau bleiben wird. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion wird naturgemäß die Kostensituation belasten, bewegt sich aber innerhalb unserer Planungen. Insbesondere die Marktschwäche in Brasilien birgt ebenfalls Margendruck auf das Gesamtergebnis des Segments. Die Volatilität der Währungen ist ebenfalls aufgrund unserer Stellung in den Schwellenländern ein schwer zu kalkulierendes Risiko. Insgesamt aber liegt die Ergebniserwartung etwas unter dem Vorjahr, da auch in den verbleibenden Monaten die Schwäche speziell im margenträchtigen Markt in Brasilien anhält.

GRAMMER Konzern – Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Es mehren sich die Anzeichen einer Abschwächung aus der Konjunktur- und Kundennachfrage, sodass die weitere Entwicklung der Märkte tendenziell kritisch zu sehen ist. Auch aus der aktuellen Situation der Entwicklung der Währungen im Zuge der Euro-Krise sowie der Rohstoffpreise ergeben sich derzeit noch Risiken. Im Quartal stiegen die Umsätze noch an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings ist nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden, die auch zu Rückgängen mit kurzfristigen Ankündigungszeiten führen können. Die Kunden sind weiterhin zurückhaltend mit konkreten Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen, die insbesondere mit der Entwicklung der Euro-Krise keine für den Konzern beeinflussbaren Handlungsfelder ergeben. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2012 im Konzern wird im unteren einstelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und in den nächsten Monaten unter dem hohen Niveau des Vorjahresquartals erwartet. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion und die Marktentwicklung in Südamerika sowie China sind und waren das zentrale Thema für den GRAMMER Konzern im Jahr 2012. Ausgehend von den derzeitigen Entwicklungen und trotz der sich abzeichnenden negativen Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr noch optimistisch zu beurteilen, werden aber im vierten Quartal aufgrund der Abschwächung der Kundenabrufe und der Anlaufkosten leicht unter dem starken Vorjahresquartalsergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungsentwicklung entstehen und die Euro-Krise die wirtschaftliche Entwicklung nicht noch stärker beeinträchtigt.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen neun Monate des Jahres 2012 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und den USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als erfolgversprechend. Die erwartete Umsatzentwicklung im vierten Quartal sowie die anhaltende Marktschwäche in Brasilien werden das operative Ergebnis weiter belasten. Für das Gesamtgeschäftsjahr erwarten wir jedoch ein Ergebnis, das sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und die Euro-Krise sowie die Marktentwicklung in Brasilien werden weiter sorgfältig verfolgt und können bei noch höheren Ausschlägen stärker dämpfend wirken. Wir sehen unter der Voraussetzung einer stabilen Weiterentwicklung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2012 eine deutlich positive Ertragslage in der Nähe des Vorjahres zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag in den Folgejahren weiter fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2011 hingewiesen und die wir dort umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht. Auch die Entwicklung der Absatzmärkte im Automobilmarkt in Europa birgt weitere Risiken, da allgemein von einem schwächeren Marktumfeld ausgegangen wird. Eine weitere Eintrübung des Wirtschaftswachstums in Europa könnte auch die bisher stabilen Märkte in einen Abwärtstrend bringen. Diese Risiken sind aktuell weder in ihren Auswirkungen noch in ihrer Komplexität vom Konzern zu erfassen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nachtragsbericht

Herr Horst Ott wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg mit Wirkung zum 30. Juli 2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er übernimmt die Nachfolge von Herrn Joachim Bender, der am 30. Juni 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Herr Volker Walprecht hat als neuer Finanzvorstand zum 1. Oktober 2012 seine Arbeit bei GRAMMER aufgenommen.

Sterling Strategic Value Limited hat mitgeteilt, dass sie seit dem 17. Oktober 2012 insgesamt 3,01 % der Anteile an der GRAMMER AG hält.

Amberg, 25. Oktober 2012

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 30. September

TEUR				
	Q3 2012	Q3 2011	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Umsatzerlöse	285.293	272.916	858.708	810.403
Kosten der Umsatzerlöse	-252.658	-239.972	-753.262	-702.229
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.635	32.944	105.446	108.174
Vertriebskosten	-6.546	-6.939	-19.742	-19.719
Verwaltungskosten	-19.512	-17.563	-59.235	-59.091
Sonstige betriebliche Erträge	3.972	1.744	7.862	6.652
Operatives Ergebnis	10.549	10.186	34.331	36.016
Finanzerträge	334	318	962	964
Finanzaufwendungen	-3.056	-4.627	-9.655	-10.903
Sonstiges Finanzergebnis	-235	1.765	-262	236
Ergebnis vor Steuern	7.592	7.642	25.376	26.313
Ertragsteuern	-2.278	-1.498	-7.613	-10.529
Ergebnis nach Steuern	5.314	6.144	17.763	15.784
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.341	6.148	17.737	15.715
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-27	-4	26	69
	5.314	6.144	17.763	15.784

Ergebnis je Aktie

	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,58	1,45

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 30. September

TEUR				
	Q3 2012	Q3 2011	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Ergebnis nach Steuern	5.314	6.144	17.763	15.784
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-741	1.183	-1.572	-1.392
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-741	1.183	-1.572	-1.392
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-403	-1.065	-1.399	-1.382
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	196	-127	253
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	110	253	428	303
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-293	-616	-1.098	-826
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	184	-1.845	2.096	-2.999
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	184	-1.845	2.096	-2.999
Sonstiges Ergebnis	-850	-1.278	-574	-5.217
Gesamtergebnis nach Steuern	4.464	4.866	17.189	10.567
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.492	4.874	17.159	10.513
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-28	-8	30	54

Konzernbilanz

zum 30. September 2012

AKTIVA

TEUR

	30. September 2012	31. Dezember 2011
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	160.462	159.680
Immaterielle Vermögenswerte	55.756	57.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.016	4.866
Ertragsteuerforderungen	53	70
Latente Steueransprüche	35.737	38.577
	257.024	260.586
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	118.129	103.993
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162.362	137.801
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	60.459	57.930
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.469	2.781
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	39.713	46.749
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.371	15.339
	399.503	364.593
Bilanzsumme	656.527	625.179

PASSIVA

TEUR

	30. September 2012	31. Dezember 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.554	29.554
Kapitalrücklage	74.444	74.444
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	124.779	111.528
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.028	2.606
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	223.364	210.691
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	512	474
Gesamtsumme Eigenkapital	223.876	211.165
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	69.404	129.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.667	3.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.251	6.532
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.302
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	67.994	64.495
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.185	786
Passive latente Steuern	19.706	19.506
	169.207	226.657
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	67.956	9.090
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.695	110.619
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.282	4.465
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	60.379	49.625
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.586	4.499
Rückstellungen	9.546	9.059
	263.444	187.357
Gesamtsumme Schulden	432.651	414.014
Bilanzsumme	656.527	625.179

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 30. September

TEUR	01 – 09 2012	01 – 09 2011
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	25.376	26.313
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	18.822	17.615
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	3.050	2.380
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	1.672	1.346
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-2.742	-3.231
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-28.122	-19.264
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-14.136	-9.783
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	3.169	484
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	15.637	7.175
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	79	-705
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	22.805	22.330
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-19.482	-23.807
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-1.366	-284
Erwerb von Finanzinvestitionen	-278	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-9.476
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	1.040	1.349
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	8	8
Abgänge von Finanzinvestitionen	91	177
Erhaltene Zinsen	962	964
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	917	1.089
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.108	-29.980
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	-4.486	0
Ausgabe von neuen Aktien	0	18.893
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	-60.372	31.821
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	58.716	-32.669
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	1.942	-1.285
Gezahlte Zinsen	-7.683	-8.816
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.883	7.944
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-7.186	294
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	44.905	16.391
Finanzmittelfonds zum 30. September	37.719	16.685
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	39.713	20.869
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-1.994	-4.184
Finanzmittelfonds zum 30. September	37.719	16.685

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2012

TEUR										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2012	29.554	74.444	111.528	-7.441	-662	9.939	-6.671	210.691	474	211.165
Periodenergebnis	0	0	17.737	0	0	0	0	17.737	26	17.763
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-1.098	-1.576	2.096	-578	4	-574
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	17.737	0	-1.098	-1.576	2.096	17.159	30	17.189
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	-4.486	0	0	0	0	-4.486	0	-4.486
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
Stand zum 30. September 2012	29.554	74.444	124.779	-7.441	-1.760	8.363	-4.575	223.364	512	223.876

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2011

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2011	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	15.715	0	0	0	0	15.715	69	15.784
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-826	-1.377	-2.999	-5.202	-15	-5.217
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	15.715	0	-826	-1.377	-2.999	10.513	54	10.567
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2.686	16.414	0	0	0	0	0	19.100	0	19.100
Transaktionskosten	0	-207	0	0	0	0	0	-207	0	-207
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-35	-35
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. September 2011	29.554	74.444	105.203	-7.441	-826	8.880	-7.770	202.044	482	202.526

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2012 und zur Konzernbilanz zum 30. September 2012 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September 2012 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September 2012 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2011, der auch im Geschäftsbericht 2011 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2012 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 18 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält die GRAMMER AG 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September 2012.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in

fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernab-

schluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Wahrungunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 09 2012	01 – 09 2011	30. Sept. 2012	30. Sept. 2011
Brasilien	BRL	0,406	0,434	0,381	0,399
China	CNY	0,123	0,109	0,123	0,116
Großbritannien	GBP	1,228	1,143	1,253	1,154
Japan	JPY	0,010	0,009	0,010	0,010
Mexiko	MXN	0,059	0,059	0,060	0,054
Polen	PLN	0,237	0,248	0,244	0,227
Tschechien	CZK	0,040	0,041	0,040	0,040
Türkei	TRY	0,431	0,437	0,431	0,398
USA	USD	0,776	0,710	0,773	0,741

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR				
	Q3 2012	Q3 2011	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Brutto-Umsatzerlöse	286.073	274.127	861.727	813.508
Erloschmalierungen	-780	-1.211	-3.019	-3.105
Netto-Umsatzerlöse	285.293	272.916	858.708	810.403

In den Umsatzerlösen bis 30. September 2012 von 858.708 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 19.217 TEUR (01 – 09 11: 21.408) enthalten. In den Quartalsumsatzerlosen von 285.293 TEUR sind 7.253 TEUR (Q3 11: 5.459) mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. September 2012 in Höhe von 7.862 TEUR (01 – 09 11: 6.652) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR				
	Q3 2012	Q3 2011	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Finanzerträge	334	318	962	964
Finanzaufwendungen	-3.056	-4.627	-9.655	-10.903
Sonstiges Finanzergebnis	-235	1.765	-262	236
Finanzergebnis	-2.957	-2.544	-8.955	-9.703

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mitteluberschusse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst sowie stichtagsbezogene Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. September 2012, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 720.929 TEUR (01 – 09 11: 672.590).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. September 2012 in Höhe von 12.280 TEUR (01 – 09 11: 11.877) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 11.543 TEUR (01 – 09 11: 13.698) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	11.214.624	10.818.653
Ergebnis in TEUR	17.737	15.715
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,58	1,45

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. September 2012 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 1.366 TEUR in Lizenzen, Software und andere immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 3.050 TEUR (01 – 09 11: 2.380).

Sachanlagen

Bis zum 30. September 2012 wurden 19.482 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 18.822 TEUR (01 – 09 11: 17.615).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 118,1 Mio. EUR (Vj. 104,0) geht im Wesentlichen mit der Belebung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 162,4 Mio. EUR (Vj. 137,8) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 54,0 Mio. EUR (Vj. 54,1) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vj. 3,8).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vj. 15,3) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 14,3 Mio. EUR (Vj. 13,4) sowie 2,0 Mio. EUR (Vj. 1,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2011 und am 30. September 2012 jeweils 29.554 TEUR und war eingeteilt in 11.544.674 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. September 2012 74.444 TEUR (Vj. 74.444). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996, 2001 und 2011.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. September 2012 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund der Quartalergebnisse gegenüber dem Vorjahr von 111.528 TEUR auf 124.779 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 13,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 26,0 Mio. EUR, die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 14,3 Mio. EUR berücksichtigt. Die GRAMMER AG hat nach Beschlussfassung der Hauptversammlung der GRAMMER AG am 23. Mai 2012 im laufenden Geschäftsjahr für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie ausgeschüttet. Insgesamt wurden unter Berücksichtigung der 330.050 eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, 4,5 Mio. EUR Dividende aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Restbetrag von 8,6 Mio. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. September 2012 bzw. zum 31. Dezember 2011 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589 % (nach der Kapitalerhöhung) bzw. 3,1448 % (vor der Kapitalerhöhung) des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27. Mai 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2011 besteht außerdem befristet bis zum 25. Mai 2016 ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 14.777 TEUR (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 14.777 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären

zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

- (1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;
- (2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;
- (3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Langfristige Schulden

Die GRAMMER AG hat am 22. August 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf bzw. sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Mio. EUR große Tranche eines bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturiert die GRAMMER AG vorzeitig die bestehende Konzernfinanzierung neu. Dazu wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe von

110 Mio. EUR mit Fälligkeit zum März 2013 bereits im September 2011 abgelöst. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant. Gleichzeitig konnte die GRAMMER AG die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen zugunsten des Unternehmens verbessern und die Gläubigerstruktur verbreitern. Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit einem variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist sowie dem verbleibenden Anteil des Schuldscheindarlehens, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst ist, zusammen. Von dem Gesamtnennwert des Schuldscheindarlehens von 70,0 Mio. EUR wurden 60,5 Mio. EUR in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert, da der überwiegende Anteil Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Die Sicherung durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens wurde im Rahmen der Umfinanzierung aufgehoben. Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 68,0 Mio. EUR (Vj. 64,5) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 68,0 Mio. EUR befinden sich über Vorjahresniveau (Vj. 9,1). Der Anstieg dieser Position resultiert aus der Umgliederung eines Teils des Schuldscheindarlehens in Höhe von 60,5 Mio. EUR, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst ist und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist. In unserer Finanzierungsstrategie sind diese Fälligkeiten berücksichtigt. Darüber hinaus wurde der Rahmenkreditvertrag von 78,5 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR aufgestockt und bis Mitte 2015 verlängert. Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die im Rahmen dieser bestehender Kreditlinien aus dem Rahmenkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zu meist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 60,4 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 49,6) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2011 und die ersten neun Monate des Jahres 2012.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind

hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen-Systemen. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2012	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	334.122	524.586	0	858.708
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	13.512	80	-13.592 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	347.634	524.666	-13.592	858.708
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	18.865	21.354	-5.888	34.331

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	303.263	507.140	0	810.403
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	19.110	924	-20.034 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	322.373	508.064	-20.034	810.403
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	24.155	18.877	-7.016	36.016

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 09 2012	01 – 09 2011
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	40.219	43.032
Central Services	-3.515	-11.789
Eliminierungen	-2.373	4.773
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	34.331	36.016
Finanzergebnis	-8.955	-9.703
Ergebnis vor Steuern	25.376	26.313

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30. September 2012 und 30. September 2011 dargestellt:

TEUR					
Nahe stehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2012	1.505	0	13.909	42
	2011	968	0	11.014	0

Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2012 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR. Diese wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Horst Ott wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg mit Wirkung zum 30. Juli 2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er übernimmt die Nachfolge von Herrn Joachim Bender, der am 30. Juni 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG hat Herrn Volker Walprecht mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 zum Nachfolger von Herrn Ponnath bestellt.

Finanzkalender und Messetermine 2012¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 3. Quartal 2012..... 07.11.2012

Wichtige Messetermine

METS 2012, Amsterdam, Niederlande..... 13.11. – 15.11.2012

Bauma China 2012, Shanghai, China..... 27.11. – 30.11.2012

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 1454
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32 200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 1454
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
7. November 2012

Konzeption und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Druckerei Frischmann, Amberg

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com